

Spannende Experimente im Wetterpark

Die Klasse 3c der Diesterwegschule besuchte den Wetterpark in Offenbach. Sie nahm an einer Führung teil und interviewte Waltraud Bütof, Wittertechnikerin vom Flughafen und Führerin im Wetterpark.

Frankfurt. Der Wetterpark Offenbach ist Teil des Regionalparks RheinMain. Bevor der Wetterpark entstand, war auf dem Gelände eine Baumschule. Aus dieser Zeit wachsen noch viele Pflanzen hier. Große Flächen sind mit Wiese bedeckt, die zum Picknick machen einladen.

An zehn Stationen gibt es Ausstellungsstücke und Plakate zu einzelnen Wettererscheinungen. Besonders interessant sind die vielen verschiedenen Messgeräte an der ersten Station, die dauernd Daten für den DWD (Deutschen Wetterdienst) messen. So sind dort außer den bekannten Messgeräten wie Thermometer, Barometer, Regenwassermesser, Windsack noch ein Anemometer zum Messen der Luftgeschwindigkeit, Sichtmesser zum Messen der Sichtweite, ein Lufthygienemesser, um die Sauberkeit der

INFO

Wetterpark

Der Wetterpark Offenbach, Buchhügelallee, ist mit Bus 106 und 107 zu erreichen, täglich geöffnet, kostenlos. Führungen bis 15 Personen kosten 50 Euro. Zeit und Picknick mitbringen. Weitere Infos unter www.wetterpark-offenbach.de



In einem Würfel wird der Luftdruck erlebbar gemacht.

Luft zu messen, außerdem zwei Thermometer, die die Temperatur über und in der Erde messen.

Eine Führung ist sehr zu empfehlen, um alles besser verstehen zu können. Am Ende der Führung besteht die Möglichkeit, selbst Experimente zu verschiedenen Wettererscheinungen zu machen: So kann man Luft in einem Sack einfangen oder selbst einen Regenbogen herstellen oder ein Gewitter mit Mehl und einem Luftballon zeigen. Dafür das Mehl in den Luftballon füllen, ihn aufblasen, zuknoten, etwa 100 Meter von den Zuschauern entfernt aufstellen und den Ballon platzen lassen: Knall = Donner, Mehl = Blitz).

Erstaunlich ist ein Gewitterbaum: ein Eichenbaum, in den der Blitz eingeschlagen hat und an dem man die Spur sehen kann, die der Blitz durch den Baum gezogen hat, die Rinde ist verbrannt. In einem 3 Meter x 3 Meter x 3 Meter großen Würfel wird dem Besucher der Luftdruck erklärt und erlebbar gemacht.

Fünf Fragen an Waltraud Bütof
Welchen Beruf haben Sie gelernt?

WALTRAUD BÜTOF: Ich bin Wittertechnikerin am Frankfurter Flughafen. Wir sagen den Piloten sämtliche Wetterdaten, die sie für Start, Landung und Flug brauchen.

Wie kamen Sie auf die Idee, hier zu arbeiten?

BÜTOF: Es macht mir Spaß, Kindern und Erwachsenen von meiner Arbeit zu berichten und dafür auch Neues zu lernen.

Seit wann arbeiten Sie hier?

BÜTOF: Anfang 2006 habe ich im Wetterpark mit der Arbeit angefangen.

Was machen Sie im Park?

BÜTOF: Ich bin für die Führungen zum Thema Wetter zuständig.

Ist Ihre Arbeit wichtig?

BÜTOF: Ja, sehr, das Wetter betrifft uns alle und interessiert sehr viele Menschen. Täglich besuchen mehrere Gruppen den Park und ich beantworte gern alle Fragen zum Thema „Wetter“.